

Von jener Stätte, wo der Leichnam Christi
gesalbt und mit einem Tuch aus Leinen oder Nessel eingehüllt wurde.

0263

Wir gingen also aus der Kapelle am Fuß des Kalvarienbergs heraus etwa neun Schritte weiter mit dem Hymnus: "Pange lingua gloriosi proelium certaminis" von der Passion Christi und kamen an eine Stelle, an der im Fußboden der Kirche ein schwarzer, mit einigen roten Flecken gesprenkelter und schön polierter Stein liegt, von dem es heißt, daß er sich zur Zeit der Passion Christi dort in der Nähe der Grabstätte des Josef von Arimathia befunden habe. Denn die Juden waschen ihre Toten, legen sie dazu auf eine Tafel aus Holz oder Stein und erfüllen die gewohnte Pflicht mit Waschen und Salben. Josef, der an diesem Platz ein Grab für sich aus dem Felsen ausgehauen hatte, ließ sich auch eine polierte Marmortafel anfertigen, auf der sein Leichnam gewaschen und gesalbt werden sollte. Aber so, wie er sein Grab Christus überließ, so auch den Stein für die Waschung. Als nun Josef und Nikodemus mit ihren Helfern den Leib Christi vom Kreuz abgenommen hatten, trugen sie ihn hierher, legten ihn nackt auf diesen heiligen Stein und pflegten die Wunden dort mit Salböl und Salben und wickelten ihn in ein reines Leinentuch. Und bei diesem Liebesdienst der Bestattung war die ruhmreiche und tieftraurige Maria zugegen; sie saß da, hielt das wunde Haupt des Sohnes in ihrem Schoß und umwand es mit einem Schweißstuch. Und Maria Magdalena salbte liebevoll die heiligen Füße, die sie auch im Leben gesalbt hatte. Und wie es die Umstände erforderten, wandten sie den allerkostbarsten Leichnam auf diesem Stein um. Auf diesen hochheiligen Stein habe ich mich, zu meinem Kummer, aus Unwissenheit gestellt, wie oben auf Seite 283 steht. Diesen Stein umstanden wir mit der Prozession; und nach Beendigung der Gesänge warf sich einer nach dem andern nieder und küßte ihn, und wir empfangen Ablaß vollständiger Vergebung (++).

0261

0267

0257

0272

0252

0312

0212

0362

0162

0762

Von dieser Stelle aus trugen sie den Leichnam Jesu zum Grab, das an die fünfzig Schritte davon entfernt liegt. Über diese Stätte ist von einer Wand zur anderen ein Seil gespannt, an dem viele brennende Lampen hängen, und nach der Prozession stellten sie einen Tisch auf den Stein, an dem diejenigen, die es wollten, Messen zelebrierten.

Über die Stelle, wo der Mittelpunkt der Welt sein soll

Da wir alle heiligen Stätten vor dem Eingang zum Grab des Herrn zuerst besuchten, bogen wir mit der Prozession von dem Weg ab, auf dem der Leichnam des Herrn Jesus zum Grab getragen wurde, umgingen das heilige Grab und traten in die Golgathakirche ein, die den Chorraum des gesamten Tempels bildet. Als wir dort zur Mitte des Chores gekommen waren, stellten wir uns um einen Stein herum, der rund ist, aus den übrigen Steinplatten herausragt und in dessen Mitte ein Loch ist, in das man die Faust, d.h. die zusammengeballte Hand hineinstecken kann. Es heißt, daß dieser Stein im Mittelpunkt der ganzen Welt liegt; und die Ostkirchlichen sagen, daß der Herr Jesus vor seiner Passion mit den Jüngern dort stand und mit dem Finger auf diesen Punkt zeigte und sprach: "Siehe, hier ist der Mittelpunkt der Welt".

Ende

Anfang

Auch besagen alte Geschichten, daß vor der Erbauung dieses Tempels sich an dieser Stelle eine von Philosophen errichtete hohe Marmorsäule befunden hat, die bei der Sommer-Tagundnachtgleiche am Mittag, während die Sonne genau über ihr stand, keinen Schatten warf. Darüber wollte ein Ritter aus meiner Gesellschaft einen Versuch anstellen, erhielt die Erlaubnis